

J9 Rendzina, Terra fusca-Rendzina, Braunerde-Rendzina und Pararendzina aus Muschelkalk-Hangschutt
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	j-R15	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	Wald, Grünland; selten, an weniger steilen Hängen, Ackerland; örtlich frühere weinbauliche Nutzung mit alten Steinriegeln	
Relief	überwiegend steile Talhänge; stellenweise schwach bis stark geneigte und sehr steile Hangabschnitte	
Bodentyp	Rendzina, Terra fusca-Rendzina, Braunerde-Rendzina, Pararendzina und mittel tiefer kalkhaltiger Rigosol	
Ausgangsmaterial	Hangschutt, überwiegend aus Material des Oberen Muschelkalks, örtlich mit geringmächtigem Rest der Decklage; Kalksteinschutt oft mit viel tonigem Mergelverwitterungsmaterial durchmischt; an steilen Oberhängen und exponierten, konvexen Hangabschnitten örtlich Kalkstein oder geringmächtiger Hangschutt auf Kalkstein	
Bodenartenprofil	Ut4–Lu;Tu2–4,Gr–fX1–3(4)	<3 dm
	Tu2–3,Lu–TI,Gr–X3–5	3–>10 dm
	(Tu2–3;Lu–TI,X6;^k)	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, örtlich oberhalb 1–3 dm u. Fl. karbonatfrei	
Gründigkeit	mittel tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull, stellenweise mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	schwach alkalisch bis schwach sauer
Bodenschätzung	TIIa4-, TIIa4-, TIIa3-, TIIa3-, LIIa3-, LIIa4-, LT5Vg, LT6Vg, LT5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pelosol-Rendzina, Pelosol-Pararendzina und Pararendzina-Pelosol; vereinzelt flach entwickelte Braunerde und Rendzina-Braunerde, flach entwickelte Terra fusca und Braunerde-Terra fusca sowie flach entwickelter Pelosol; örtlich sehr flach entwickelte Rendzina und Syrosem-Rendzina; in Hangmulden und Verflachungen örtlich mittel tiefes, meist kalkhaltiges Kolluvium; unter ehem. weinbaulicher Nutzung örtlich mittel tiefer kalkhaltiger Rigosol

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (150–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (60–140 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (100–260 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

verbreitete Kartiereinheit an den Hängen des Kocher- und Jagsttals und ihrer Nebentäler, sowie Einzelfläche im Neckartal südlich von Gundelsheim (Lkr. Heilbronn)